

12. internationales forum des jungen films

berlin
13. 2. – 23. 2.
1982

28

DE AFSTAND TOT DICHTBIJ

Der Abstand zur Nähe

Land	Niederlande 1982
Produktion	Frans van der Staak
Regie, Buch	Barbara Meter
Kamera	Mat van Hensbergen
Licht	Kester Dixon
Ton	Menno Euwe
Produktionsleitung	Elza Heyman
Regie- und Produktionsassistentz	Karin van Dijk
Schnitt	Mattijn Seip, Barbara Meter

Darsteller

Sonja	Lisa Wouters
Lea	Chaja Polak
Thomas	Martin Simek
Pflegemutter	Lies van Buuren
Pflegevater	Arie van Buuren
Greet	Mieke Heesen
Tijmen	Ewout Cornelissen

Uraufführung Januar 1982, Film International, Rotterdam

Format 16 mm, Farbe und schwarz-weiß
Länge 40 Minuten

Inhalt

Der Film erzählt eine Periode aus dem Leben der Filmemacherin. Im zweiten Weltkrieg war sie als halbjüdisches Kind gezwungen, sich zu verstecken. Von einer künstlerisch gesinnten, warmen und freiheitlichen deutschen Emigrantenfamilie kam sie in eine freundliche, aber kühle und reservierte holländische Familie, in der die Religion eine große Rolle spielte. Sie verbarg ihr Heimweh, verschloß sich nach außen und versuchte, sich anzupassen: dies wird in dem Film durch lange, statische Einstellungen in schwarz-weiß dargestellt, die zu den Farben aus der Zeit zu Hause in Kontrast stehen.

Nach dem Krieg scheint alles wie früher, als sie zurückgekehrt ist. Aber die Welt ist niemals so, wie sie früher einmal war.

Biofilmographie

Barbara Meter, geboren 1939 in Amsterdam. Studierte Holländisch. Ausbildung an der niederländischen Filmakademie bis 1963. Arbeit in verschiedenen Funktionen in niederländischen Filmproduktionen. Erster Kurzfilm 1967 (*Norwegian Wood*); fünf weitere Kurzfilme, im letzten übernahm sie auch selbst die Kamera. Experimentelle Filmarbeit ab 1970 – sie betrieb das 'Electric Cinema' in Amsterdam, wo Filmemacher aus der ganzen Welt ihre Arbeiten zeigten; dieses Kino war einzigartig in der internationalen Filmszene. 1973 Programmierung von Filmen im Shaffy-Theater und im Stedelijk Museum in Amsterdam.

Barbara Meter hat ungefähr 20 Experimentalfilme hergestellt, deren Länge zwischen 4 und 30 Minuten liegt. Ab 1974 soziale Dokumentarfilme (über Unterdrückung in psychiatrischen Anstalten und ungleiche Ausbildungschancen in der Schule). 1975 begann sie sich in der Frauenbewegung zu engagieren und drehte bis 1979 von und mit Frauen. 1980 Herstellung eines Kurzfilms für Kinder.